r Anzeiger.

Amtsblatt

und den Gemeinderat zu Bretnig.

ig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

und Sonnabend. erhaltungsblattes" ns Haus 1 Mark

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition die Herren F. A. Schöne Nr. 61 hier und Oehme in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

Dnstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden eschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

riftleitung, Druck und Verlag von **A. Schurig,** Bretnig.

Mittwoch den 3. Januar 1900. **10. Jahrgang.**

Au der Landeskirche: 12 zu der ref irche, 54 zu der römisch-kath che, 39 zu den Deutsch-Kath u den separierten Lutheranern, 230 stolischen Gemeinden, 169 zu den 26 zu den Baptisten, 58 zu d gemeinde und anderen Sekten, 1 religionslosen Dissidenten, 1 zu tum, zusammen 635; Uebertritte eskirche: 2 von der reformierten 310 von der römisch-katholi he, 8 von den Deutsch-Katholi von den separierten Lutheranern, en apostolischen Gemeinden, 18 von thodisten, 1 von den Baptisten, r Tempelgemeinde und den anderen 24 von den religionslosen Dissident von dem Judentum, zusammen 441 en apostolischen Gemeinden sind in phorie auch nur annähernd so Viele en als im Vorjahre in der Ephorie 100). Diese steht mit 49 Austritten apostolischen Gemeinden auch diesm n. Die apostolischen Gemeinden n dnung (Geyeraner) haben sich namen den Ephorien Plauen, Werdau un au fortgesetzt sehr gerührt, doch scheint iese Bewegung an einzelnen Orten stillstande, ja zum Rückgange gekom u sein. Die Methodisten haben wiede der Ephorie Schneeberg am meisten ritte gemacht, wo ihnen von überhaup Austritten 40 zu statten gekommen sind e Darbysten haben sich wieder in den ur Ephorie Auerbach gehörigen Ortsch und in der Ephorie Zwickau besond merklich gemacht.

— Die St bei Wörth, das große prächtige Rundbe im Schlachten-Panorama zu Dresl Pragerstraße 41, bleibt nur noch auf ku ett ausgestellt. Es wird daher Jedem, dasselbe noch nicht in Augenschein genen, anzuraten sein, bei einem Besuche Residenz das Versäumte nachzuholen.

— Am 1. Jar 1900 waren es 40 Jahre, daß der Sttrompeter des Artillerie-Regiments, der köniche Musikdirigent Herr Pilipp in Pirna, f eine 40jährige aktive Dinstzeit zurückblick konnte. Am 22. Juni 184 geboren, ge er von 1854 bis 1858 seine Erziehu in der Soldatenknaben-Erziehungsanstalt Kn-Strpppen und trat am 1. Oktober 18 bei der damaligen Pionier- und Pontnier-Abteilung in die aktive Anee ein, o er bis zum Oberfignalisten avancierte und als solcher den Feldzug gegn Dänemrk mitmachte. Am 1. Oktober 18 unter ernennung zum charakterisierten Stbstrometer zum vormaligen Fußartillerie-Riiment versetzt, machte er 1866 n Feldug in Oesterreich mit und wurde an 20. Ji 1870 in gleicher Eigenschaft zur eitende Abteilung versetzt. Hier blieb der Jhilar is 30. September 1879, wo er zum Landsrme übertrat. Am 1. Januar 188 folgt seine Ernennung zum Stabstrom von des Pirnaer Regiments. In diese erhält er am 20. April 1889 d Musik-Dirig Das Allgem feichen Die erungsmedaille 1870/71, 18

des alten Soldaten, der in körperlicher und geistiger Frische ein so seltenes Jubiläum feiert.

Pirna. Ein Selbstmordversuch wurde am Dienstag Abend in den Promenaden an der Albertstraße unternommen, indem gegen 3/4 6 Uhr in der Nähe des königl. Amtsgerichts der zuletzt in Copitz in Arbeit gestandene 20 Jahre alte Arbeiter B., welcher am Kirchplatz in Pirna wohnhaft war, während des Gehens zum Schrecken der übrigen Passanten zwei Schüsse auf sich abgab. Ein anderer Arbeiter sprang sofort auf den Schießenden zu und entriß ihm den Revolver, wobei der Lebensmüde zusammensank. Auf Anordnung eines hinzugeholten Arztes wurde B., der durch ein Liebesverhältnis zu der verzweifelten That veranlaßt worden sein soll, alsdann in das Krankenhaus überführt. Die am Halse beigebrachten Verletzungen sollen nicht bedenklicher Natur sein.

— Was wird im neuen Jahre für Wetter? Falb prophezeit für den 1. bis 8. Januar ziemliche Trockenheit, eventuell mäßige und spärlich verbreitete Schneefälle. Die Temperatur bleibt normal. Der 1. Jan. ist ein kritischer Termin erster Ordnung, der aber wegen der Trockenheit nur schwach zur Geltung kommen dürfte. 9. bis 12.: Erheblicher Temperaturrückgang, die Schneefälle breiten sich selbst bis nach Südeuropa aus, doch bleibt es im Allgemeinen noch trocken.

— Die Ziehung der 1. Klasse 137. kgl. sächs. Landes-Lotterie erfolgt den 8. und 9. Januar.

Meißen. In der Nacht zum 1. Weihnachtsfeiertag spielte sich in einem Hause an der Webergasse eine trübe Familienszene ab. Ein daselbst mit seiner Ehefrau und seinen Kindern, darunter einem 21 Jahre alten Stiefsohne, wohnhafter Fabrikarbeiter befand sich in betrunkenem Zustande. Als der Mann die Frau zu erwürgen drohte, ergriff der Stiefsohn zum Beistande der Mutter einen am Ofen liegenden Hammer und versetzte damit seinem Stiefvater mehrere Schläge auf den Kopf, so daß dieser ein Schädelbruch erlitt und in das Krankenhaus aufgenommen werden mußte.

— Der frühere Kutscher und jetzige Ratsarbeiter Haubold in Meißen hat sich am 2. Feiertag abends zwischen dem zweiten und dritten Pfeiler von der Eisenbahnbrücke herab auf die Eisdecke der Elbe gestürzt. Er hat schwere Verletzungen am Hinterkopfe und an der Wirbelsäule erlitten, so daß er unmittelbar nach seiner Auffindung verstarb.

— Am Mittwoch Nachmittag in der 5. Stunde ist in der Nähe des Dorfes Kemnitz der in Grimma bei dem Husaren-Regiment stehende Herr Oberleutnant Bramsch mit seinem Jagdschlitten verunglückt. Er wurde mit noch zwei Insassen, unter denen sich ein Bruder befand, auf der Rückkehr von der Jagd aus dem Schlitten geschleudert und erlitt zwei Knochenverletzungen am Kopfe, mit denen eine Gehirnerschütterung verbunden war. Die beiden anderen Herren kamen mit leichten Verletzungen davon. Am Freitag Nachmittag wurde der Schwerverletzte in die Wohnung seiner hier, Wienerstraße, lebenden Mutter überführt. Glücklicher Weise scheint die ernste Gefahr für den Verunglückten nicht vorzuliegen. D r V n so größere Teilnahm Bruder des jetzt Verunglückten, Referendar Bramsch in Pulsnitz, durch einen Sturz aus dem Wagen tötlich verunglückte.

— Dem Bergarbeiter Münzner in Niederhaßlau, dessen Familie schon zahlreich ist, wurden am 3. Weihnachtsfeiertage Drillinge geboren.

— Die Winterfenster fest anbringen! In Plauen i. V. stürzte ein solches aus dem 1. Stock auf das Straßenpflaster herab und war es nur einem glücklichen Zufall zu verdanken, daß keine Personen verletzt wurden.

Hufbeschlag der Pferde im Winter. Allen Pferdebesitzern und Pferdefreunden ist viel daran gelegen, sich sicher auf und hinter dem Pferde zu wissen, sei es als Reiter oder als Fahrer, ganz besonders aber auf glatten Straßen, Eis, Schnee, feuchten Asphalt 2c. Genügende Sicherheit hierfür bietet nur der Hufbeschlag. Bei diesem haben sich die Stollen mit H-förmigem Querschnitt (Patent Neuß) wie solche von der Firma Leonhard & Co. in Schöneberg-Berlin in großem Maßstabe fabrikmäßig hergestellt werden, so vorzüglich bewährt, daß alle anderen Beschlagsarten weit in den Schatten gestellt worden sind. Die Stollen haben die Form eines H, dessen Kanten stets scharf bleiben. Das Pferd erhält dadurch selbst auf glattem Wege einen sicheren Gang und wird geschont. Verletzungen, wie solche durch andere Stollen häufig vorkamen, sind durch die H-Stollen vollständig ausgeschlossen. Jeder Pferdebesitzer sollte im Interesse der Schonung seiner Pferde auch schon darum nur H-Stollen einführen, weil durch sie das lästige und durch das häufige Abreißen für die Hufe so schädliche Schärfen der Eisen überflüssig wird und nur durch sie ein absolut sicheres Fahren und Reiten möglich ist. Noch nie hat eine Neuerung im Hufbeschlag solche allgemeine Anerkennung gefunden. Die Fabrikanten Leonhard & Co. mußten baldigst, nachdem die H-Stollen in den Handel kamen, das Fabrik-Etablissement bedeutend erweitern, um den Nachfragen aus allen Ländern Europas zu genügen. Nunmehr ist der Sitz der Firma in Schöneberg-Berlin und befindet sich das imposante Fabrik-Etablissement in unmittelbarer Nähe des Bahngeleises.

Marktpreise in Kamenz
am 28. Dezember 1899.

	höchster Preis M.	Pf.	niedrigster Preis M.	Pf.			Preis M.	Pf.
50 Kilo								
Korn	7	19	7	5	Heu	50 Kilo	3	—
Weitzen	7	36	7	6	Stroh	1200 fd.	18	—
Gerste	7	60	7	15	Butter 1 k	höchster	2	20
Hafer	7	—	6	50		neidrig.	1	90
Heidekorn	7	87	7	50	Erbsen	50 Kilo	10	—
Hirse	12	—	10	58	Kartoffeln	50 Kilo	2	50

Abonnements-Einladung.

Auf das am 1. Januar 1900 begonnene 1. Quartal des im 10. Jahrga stehenden

Allgemeinen Anze

gestatten wir uns ergebenst einzu Bestellungen nehmen alle sowie außer unserer Expeditio Zeitungsboten gern entgegen.

Hochachtungsvo

Ex nd Red. des